Internationaler Kongress
Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit

Die Würde des Kindes

29. Mai bis 1. Juni 2024 am Goetheanum

Lebenskräfte

Lebenskräfte erschließen
in einer Welt der Erschöpfung

Veranstalterin

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe CARE I
(Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit)

Goetheanum
Medizinische Sektion

Goetheanum
Pädagogische Sektion

Dein Ort ist
wo Augen dich ansehen.
Wo sich Augen treffen
entstehst du.

Von einem Ruf gehalten,
immer die gleiche Stimme,
es scheint nur eine zu geben
mit der alle rufen.

Du fielest,
aber du fällst nicht.
Augen fangen dich auf.

Es gibt dich
weil Augen dich wollen,
dich ansehen und sagen
dass es dich gibt

Hilde Domin
(Sämtliche Gedichte, S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 2009)

Dornach, im Februar 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Lebenskräfte erschließen in einer Welt der Erschöpfung. Wie geht das? Welche Heilmittel, Anwendungen und Kunstgriffe in Therapie und Pädagogik erschließen Lebenskräfte? Aus der Wahrnehmung einer wachsenden Not um sich greifender Erschöpfung bei Schwangeren, ganzen Familien, Fachleuten und zunehmend sogar schon bei kleinen Kindern entstand die Idee unserer interdisziplinären CARE I Arbeitsgruppe Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit für den internationalen Fachkongress 2024 am Goetheanum. Dieser Kongress setzt die Reihe der Kleinkindkongresse fort und möchte noch stärker die internationale Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen rund um diesen Lebensabschnitt ermöglichen.

In der fortschreitenden Virtualisierung unserer Lebenswelten scheint es uns von großer Aktualität, daran zu arbeiten, wie Kinder und Erwachsene sich mit ihrem Leib heute gut verbinden, mit ihren Sinnen gesund der Welt begegnen und sich aus dieser noch echte Kraftquellen erschließen können. Auf diesem Kongress wollen wir nicht nur verstehbar, sondern auch erlebbar machen, wie ein Kind durch Eintauchen in seinen Leib und seine Sinne Lebenskräfte gewinnt und erhält. Es werden konkrete Wege aufgezeigt, wie wir dies in der Kindheit fördern sowie bei uns selbst stärken können.

Durch inhaltliche Beschäftigung, Gespräche, künstlerische Arbeit und Selbsterfahrung werden wir uns dem großen Thema der lebendigen Bildekräfte nähern, um diese für unsere therapeutische und pädagogische Arbeit und zugleich für die Pflege und Erhaltung der eigenen Kräfte wirksam zu machen.

Für die interdisziplinäre Arbeitsgruppe CARE I und die Medizinische Sektion

Karin Michael, Philipp Reubke, Ina von Mackensen und Claudia Grah-Wittich

Zielgruppen
Der Kongress richtet sich an erziehend und therapeutisch tätige Menschen. Kleinkind-Pädagoginnen/-pädagogen, Hebammen, Gynäkologinnen / Gynäkologen, Fachärztinnen / Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin (das Thema ist relevant vom neonatologischen bis zum schul- und kindergartenärztlichen oder kinder- und jugendpsychiatrischen Schwerpunkt!), Pflegefachkräfte, Motologinnen / Motologen, Ergo,- Logo-, Kunst- und Physiotherapeutinnen/-therapeuten und alle andere Mitarbeiter/-innen aus den Bereichen der Frühförderung.

Wichtige Fragen
Welche Eindrücke nähren, beleben, ermüden oder kränken Kinder und Erwachsene? Wie geschieht das? Wie komme ich zum bewussten Erlebnis des Wahrgenommenen? Können wir den Zusammenhang der Lebenskräfte mit den Sinnesprozessen erfahrbar machen? Welche Sinne leben wie im Kind (in der Schwangerschaft, bei der Geburt und in der frühen Kindheit)? Wie ist die Wahrnehmung des Kindes?

Mittwoch, 29. Mai

9–10.00
Hochschularbeit, 8. Klassenstunde
Für Mitglieder der Freien Hochschule für Geisteswissenschaften
Christoph Meinecke

13–15
Dozententreffen

Tagungsbeginn

15–16.30
Begrüßung – sich beheimaten
Philipp Reubke

Lebenskräfte erschließen in einer Welt der Erschöpfung
Karin Michael

Kräfte in der Natur
Benno Otter

16.30–17.15 **Kaffeepause**

17.15–18.30
Bewegung und Ankommen
Welche Bewegungserlebnisse helfen, gut im eigenen Leib anzukommen?
Georg Soldner

18.30–19.30 **Abendpause**

19.30–21
Signaturen des Lebendigen
Claudia Grah-Wittich, Jochen Breme und David Martin

Donnerstag, 30. Mai

8.30–9
Gemeinsamer Tagesbeginn
mit Singen und Stille

9–10.30
Vorträge: „Woher komme ich?"

1. Kritische Schwellensituationen
Christoph Meinecke

2. Extreme Frühgeburtlichkeit und Asphyxie, Nachreifung durch integrierte Behandlung unter Einbezug der General Movements
Sven Wellmann

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12.45
Arbeitsgruppen

12.45–15 **Mittagspause**

15–16.30
Wahrnehmungsübung
Christian Forss und Hansjörg Palm

16.30–17.15 **Kaffeepause**

17.15–18.30
Podium zum Erfahrungsnachmittag und Impulsbeitrag
„Ändert Euren Sinn und werdet wie die Kinder"
Georg Soldner und Karin Michael

ab 18.30
Festlicher Abend
Mit Gesang, Chor und Erfrischungen
Philipp Reubke

Freitag, 31. Mai

8.30–9
Gemeinsamer Tagesbeginn
mit Singen und Stille

9–10.30
Vorträge: „In Resonanz sein“

1. Resonanz
Claudia Grah-Wittich

2. Loslassen und Schlafen
Ina von Mackensen

3. Assistierte Zeugung: In den Händen empfangen
Natalie Hurst

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12.45
Arbeitsgruppen

12.45–15.00 **Mittagspause**

Fakultativ bei verkürzter Mittagspause
14–14.50 *
Marionettenspiel „Die Goldkinder“
im Puppentheater Felicia am Goetheanum

15–16.30
Erlebnisnachmittag – Sinnes-Parcours
Rote Achse, 3D-Becken für Erwachsene, Äußere Anwendungen, Bewegung etc.
Christian Forss, Hansjörg Palm

16.30–17.15 Kaffeepause

17.15–18.30
Podium zum Erlebnisnachmittag
Sinneswahrnehmung digital und analog
Silke Schwarz und David Martin

18.30–19.30 Abendpause

19.30–20.30
Eurythmie „An die Erde“
Eurythmie-Ensemble am Goetheanum

Samstag, 1. Juni

8.30–9
Gemeinsamer Tagesbeginn
mit Singen und Stille

9–10.30
Arbeitsgruppen

10.30–11.15 **Kaffeepause**

11.15–12.45
Vorträge: „Was wird?“

1. Offenheit für das Werdende herstellen
Angelika Maaser

2. Zukunft der Geburt
Johanna Hünig

3. Hülle bilden
Cristina Meinecke

12.45–13
Zusammenfassung und Abschluss

* **Marionettenspiel „Die Goldkinder“**
Märchen der Brüder Grimm
Unkostenbeitrag CHF 15
beschränkte Platzzahl

– Änderungen vorbehalten –

Arbeitsgruppen (die Arbeitsgruppen bauen aufeinander auf)

Donnerstag und Freitag, 11.15–12.45 Uhr / Samstag 9–10.30 Uhr

1. Umgang mit Infektionskrankheiten, Fieber, Antibiotika im Säuglings- und Kleinkindalter *(DE)*
Wir leben in einer kalten, beschleunigten Welt, in der für Kinder wenig Raum und Zeit zum Kranksein bleibt. Sinn von Fieber, Bedeutung von Wärme in Bezug zur Entwicklung des Immunsystems; Leben, Kampf, Leid, Salutogenese und Kraftentfaltung, Begleitung des kranken Kindes sind unsere Themen, die wir aus moderner wissenschaftlicher Sicht, Forschungs-ergebnissen und handgreiflich-praktischer Erfahrung/ Übungen interaktiv bearbeiten. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und allenfalls ein Handtuch mit. *Dr. habil. PD Henrik Szőke, Andrea Wagner*

2. Die Herausforderung für das Ich: Die gesunde Beziehung zum Leib zu finden *(DE/EN)*
Sich als seelisch-geistiges Wesen in einen Leib zu inkarnieren wird immer schwieriger. Wir sehen das auch an der Zunahme von Identitätsstörungen, Allergien, Autoimmunkrankheiten und psychosomatischen Problemen. Wie können wir die Inkarnation der Kinder so unterstützen, dass es ihnen gelingt, sich den Leib als passendes Werkzeug für ihre Biografie zu bilden? Und wo finden wir als Erzieher/-innen die Kraftquellen, um diese besonders wichtigen und uns fordernden kindlichen Lebensphasen der Schwangerschaft, Geburt und ersten Lebensjahre in der richtigen Weise begleiten zu können? *Claudia McKeen, Bettina Lohn*

3. Waldorf-Kindertagespflege: Neue Wege in der Betreuung des kleinen Kindes *(DE)*
Zwei der zahlreichen Schwerpunkte der Waldorfpädagogik sind das Wahrnehmen und Begleiten der individuellen Persönlichkeit des kleinen Kindes von Anfang an. Für dessen Betreuung kann die Waldorf-Kindertagespflege eine gute Wahl sein. Diese Betreuungsform bildet durch die überschaubare Gruppengröße eine ideale und kindgerechte Umgebung. Wir wollen gemeinsam die Vorteile der Kindertagespflege als Betreuungsform anschauen und uns mit den Chancen der Waldorf-Kindertagespflege als neuem Berufsbild beschäftigen. Beide Dozentinnen sind erfahrene Tagesmütter und gehören dem Vorstand sowie dem Beirat der „AG Waldorf-Kindertagespflege e.V." an.
Katharina Eisenberg, Johanna Trost

4. Dem Kosmos nah – Lebenskräfte in der Schwangerschaft *(DE/EN)*
Wie unterschiedlich kann es Schwangeren ergehen: Während eine Frau die größte Fülle ihrer Lebenskräfte erlebt und in der Schwangerschaft Berge versetzen kann, erleben andere eine bis an existentielle Grenzen reichende Erschöpfung. Wie können wir einen Eindruck gewinnen von den realen Lebenskräften der Schwangeren? Was ist der Quell, aus dem Frauen schöpfen können? Wie können wir die Lebenskräfte von Mutter und Kind stärken? Ist der Kosmos nah oder fern in dieser Zeit? Diese Fragen werden uns in Beiträgen und im Austausch beschäftigen. Neben diagnostischen Anhaltspunkten werden wir uns mit verschiedenen therapeutischen Ansätzen zur Stärkung der Lebenskräfte befassen und wünschen, dass wir alle nach der Tagung mit einem gut gefüllten Ideenpaket wieder in unsere Arbeit gehen können. *Angelika Maaser, Johanna Hünig*

5. Schulung der Wahrnehmung für die Arbeit mit Kindern im Vorschulalter, mit dem Schwerpunkt Sinnes- und Bewegungsentwicklung. Vertiefte Eigenwahrnehmung zur Vorbereitung eines besseren Verständnisses von Entwicklungsbesonderheiten *(DE)*
Arbeit an und mit den Sinnen sowie über sie. Schwerpunkt Untere Sinne. Einführungsreferate mit anschließenden Wahrnehmungsübungen, Selbsterfahrungen und Austausch zum Thema.
Stefan Krauch, Hansjörg Palm

Arbeitsgruppen

6. Diagnostics and treatment from a sensory perspective of young children with behavioral and developmental issues *(EN)*
The development of the lower four senses is a process that takes place in the first years of a child's life. If this process falters, children can develop reluctant and/or overconfident behavior and get stuck in it. This makes children anxious, angry, decisive and restless. In short, it affects the development of self-regulation, attachment to the body and to the parents, and the discovery of the outside world. In this working group, we take the participants through our vision on the diagnosis and treatment of the lower four senses of young children (and their parents) with behavioural development questions. It is a practical working group in which case studies are discussed. *Lonneke Winters, Paulien Beijer*

7. Sinneserfahrung durch den künstlerisch schöpferischen Prozess mit Formenzeichnen und Arbeit in Licht, Finsternis und Farbe *(DE/EN)*
In der Arbeit mit künstlerischen Mitteln werden alle zwölf Sinne angesprochen. Wir beginnen jeweils mit Formenzeichnen in der entsprechenden Bewegung und kommen im Hier und Jetzt an. Wir tauchen ein in die Materie als unsichtbare, nährende Finsternis. Mit Hilfe der Kohle und der Hände erarbeiten wir in sieben Schritten den Schöpfungsprozess und erleben die Entsprechung im Menschen. Die Entstehung im Schöpfungsprozess und deren Gesetz-mäßigkeiten in Licht, Finsternis und Farbe werden mit unserem ganzen Wesen nachempfunden. Bitte unter „Literatur zur Vorbereitung" die Literatur-empfehlung zur Arbeitsgruppe beachten. *Bernadette Gollmer, Romana Janssen*

8. „Nährstoff oder Lebensquell?" – Wie entwickeln wir eine Beziehung zur Ernährung als Grundlage für gesundes Wachstum der Organe, ein aktives Immunsystem und freudige Lebensenergie? *(DE)*
In Bezug zu den Entwicklungsschritten des Kindes bewegen wir pädagogische Gesichtspunkte, z. B. Sinneserlebnisse ermöglichen und pflegen, Übergänge wahrnehmen und Rhythmus gestalten, Wirksamkeiten und Zusammenhänge erkennen, Qualitätsfragen in Bezug auf Aus-wahl und Zubereitung der Lebensmittel sowie Erfahrungen aus der Elternberatung. Anhand kurzer Gedankenimpulse, Bildern aus der praktischen Arbeit und eigenem Erleben durch kleine Kostproben und Wahrnehmungsübungen vertiefen wir das Thema. So kann es gemeinsam (Hebammen, Ärztinnen/ Ärzte, Elternberater/-innen, Pädagoginnen/Pädagogen) in der Begleitung der Eltern bzw. dem Zusammensein mit den Kindern gelingen, das Essen als Kraftquelle fürs Leben zu veranlagen. *Susanne Wegner*

9. Puppen – groß und weich *(DE)*
Vorträge für den Geist – Puppenmachen für Herz und Hand. In drei Einheiten schaffen wir babygroße, weiche Puppen zum Kuscheln und Spielen. Sie lassen sich halten, tragen, pflegen… Wir entdecken in der Arbeit die Wirkung der zwölf pflegerischen Gesten, die besonders in der Kleinkindpädagogik eine wichtige Rolle spielen. In den pflegerischen Gesten fließen heilende Kräfte zum Kind und strömen reich zurück. Die Materialien in Bio-Qualität werden zur Verfügung gestellt. (Materialkosten 25 CHF / Euro bitte bar in die Arbeitsgruppe mitbringen). *Inge Heine*

10. Autismus und Sinne – Entstehung des Autismus und Besonderheiten der Sinnesentwicklung – Schulung der Sinne als heilendes Element für die autistischen Züge in der modernen Gesellschaft *(DE)*
Die beiden Grundformen, frühkindlicher Autismus und Asperger-Syndrom, treten ab der frühen Kindheit auf. Sie sind mit eigentümlich rätselhaften Störungen der Sinnesentwicklung ver-bunden. Menschen mit autistischen Symptomen zeigen einen Rückzug vom Sinneserleben, teils Unter-, teils Überfunktionen, manchmal auch auffällige Inselbegabungen. Die Entdeckung des Autismus fällt in die Zeit des Zweiten Weltkriegs, ab der vermehrt, bis heute zunehmend, autistische Züge in der modernen Gesellschaft auftreten. Wie können wir durch Kenntnis der zwölf Sinne und Sinnesschulung lernen, die Phänomene des Autismus besser zu verstehen und entsprechende Heilungsimpulse in der Gesellschaft zu veranlagen? Bitte unter „Literatur zur Vorbereitung" die Literaturempfehlung zur Arbeitsgruppe beachten. *Dr. med. Hans-Jürgen Scheurle*

Arbeitsgruppen

11. Wohlgefühl erschließen – Reifung, Entwicklung und Erziehung des Lebenssinnes – seine universelle Bedeutung in der Begleitung des gesunden, kranken oder traumatisierten Kindes *(DE)*
Wir werden uns mit inhaltlichen Gesichtspunkten, praktischen Übungen und kollegialem Austausch der besonderen Wichtigkeit des Lebenssinnes für die gesunde Entwicklung des Kindes wie für die Heilung des traumatisierten Kindes zuwenden. Dabei werden die Erfahrungen aus der Arbeit im Emmi-Pikler-Haus in Berlin einbezogen und einzelne biografische Schicksale der dort betreuten Kinder aufleuchten können. *Cristina und Christoph Meinecke*

12. Zusammenarbeit mit den Eltern – Zugang zum Kind *(DE)*
Wie gelingt es uns, dass wir trotz unterschiedlicher Rollen auf Augenhöhe mit den Eltern zusammenarbeiten? Wie können wir diese wichtigsten Beziehungen für die Kinder unterstützen und die Freude am Elternsein ermöglichen, selbst wenn wir uns Sorgen um die Entwicklung des Kindes machen (schwierige Gespräche). Wie beeinflusst die vorgeburtliche Entscheidung des Kindes für diese Eltern unsere Haltung? Einführungen, Kleingruppen, Übungen, Austausch. *Ina von Mackensen*

13. Herausforderndes Verhalten begleiten *(DE)*
Immer häufiger begegnen uns im pädagogischen Alltag Kinder, die mit ihrem Verhalten ihr Umfeld herausfordern. Nicht selten bringen uns diese Kinder an unsere Grenzen – und darüber hinaus. Wir laden auf die Spurensuche ein. Welche Faktoren sind förderlich, welche hinderlich für eine empathische Begleitung von herausforderndem Verhalten? Wie können grenzüber-schreitende Kinder begleitet werden, ohne dass langfristig die eigenen Lebenskräfte darunter leiden? Ist es sogar möglich, sie daran zu stärken? Psychohygiene, Perspektivwechsel und Üben neuer Handlungsansätze. Das Ganze spielerisch, spürend, intuitiv. *Christian Forss, Marcel Roosen*

14. Stärkende Arzneimittel in Schwangerschaft und Geburt, Stillzeit und früher Kindheit, für Eltern, Kinder und Erzieher/-innen *(DE/EN)*
Der erfahrene Kinder-, Jugend- und Familienarzt stellt wichtige anthroposophische Arzneimittel und Äußere Anwendungen vor, die werdende Mütter, Eltern, Kinder und Erzieher/-innen stärken können. *Georg Soldner*

15. Gutes Gedeihen (mit praktischen Übungen) *(DE)*
„Wachstum und Lebenskräfte – wie das Gedeihen des Säuglings unterstützt werden kann"
Ein adäquates Gedeihen in den ersten Lebenswochen und Monaten ist ein wichtiger Baustein für die gesunde körperliche Entwicklung des Säuglings. Im interdisziplinären Team aus Hebammen, Geburtshelfern, Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachkräften, Therapeutinnen und Therapeuten kann die Problematik einer inadäquaten Gewichtszunahme im Sinne des Kindes und seiner Familie ganzheitlich erfasst werden. Die Nahrungsaufnahme im Hier und Jetzt steht in Verbindung mit der Vergangenheit und Zukunft des Kindes. Erfahrungen aus Schwanger-schaft und Geburt können hineinwirken auf die Aufnahme, Verdauung und des Sich-zu-eigen-Machens der Nahrung. Die sich entwickelnde Bindung, die sich auch in der Interaktion während der Nahrungsaufnahme zeigt, wirkt in das Werden des Kindes hinein. In der Arbeitsgruppe sollen die Hintergründe und Möglichkeiten einer Unterstützung des Gedeihens im Säuglingsalter aufgezeigt, erarbeitet und anhand eines Falles geübt werden. Neben den Beratungsschwerpunkten kommen auch körpertherapeutische Anwendungen zum Einsatz.
Natalie Hurst

Arbeitsgruppen

16. Zeit zum Spielen im Tageslauf einer Betreuungseinrichtung *(DE)*
Besonders in der Betreuungssituation ist das Spielen die wesentliche Möglichkeit des Kindes von 1–3 Jahren, sich selbst und die Umgebung zu erkunden. Durch seine Tätigkeiten erlebt es sich als Schöpfer und Gestalter. Dafür braucht es Zeit und Ruhe auf der Basis von Geborgenheit. In einem verlässlichen Tageslauf können sich die Kinder orientieren. Das schafft Vertrauen, Sicherheit, Zeit und Ruhe. Sie müssen sich „keine Gedanken machen". *Brigitte Huisinga, Sandra Rode*

17. Rhythmische Einreibungen für Säuglinge und Kleinkinder *(DE)*
Vorgeburtlich befinden sich die Ungeborenen in einer Urkommunikation in der geistigen Welt und nach der Geburt leben sie, als ein Nachklang dessen, noch in den oberen Sinnen. Welche Möglichkeiten eröffnen sich dadurch für uns und die Neugeborenen in unseren Begegnungen? Die rhythmischen Einreibungen wirken durch das rhythmische Geschehen aber auch durch die Berührungsqualitäten (untere Sinne) und durch die hüllenden Gesten Lebenskräfte stärkend. Inhalt wird sein: Demonstration und praktisches Üben der rhythmischen Einreibungen, Betrach-tungen der oberen und unteren Sinne, Pflegesubstanzen. Wenn möglich eine Puppe, ideal wäre eine Waldorfpuppe, mitbringen. *Anette Beisswenger*

18. El impacto de la sociedad ansiógena en el desarrollo infantil. Herramientas para la prevención y el cuidado. *(ES/EN)*
Vivimos en una sociedad ansiosa, cada región tiene sus particularidades socio-históricas-culturales, y contextualizarla nos proporciona una comprensión más profunda del desarrollo de la individualidad del niño. Comprender de qué se trata la ansiedad, los trastornos de ansiedad que impactan en las diferentes etapas biográficas, su manifestación en los primeros años de vida, nos permite brindar herramientas a los cuidadores que forman el entorno del niño. En este taller trabajaremos herramientas prácticas de prevención y atención, veremos qué nos puede ofrecer la medicina antroposófica, la psicoterapia antroposófica y el arte-terapia. *Valentina Battistino, Daniela Lucero*

19. Zwölf Sinne und sieben Lebensprozesse *(DE/EN)*
Wie können wir die wachsende Zahl von Kindern mit Hochsensibilität und Autismusspektrum-Symptomen besser verstehen? Ziel ist, ein vertieftes Verständnis für sie auf dem Hintergrund der zwölf Sinne und sieben Lebensprozesse zu erarbeiten. Zudem soll besprochen werden, wie wir Kinder mit diesen zarten offenen Sinnen oder Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen in ihrer Entwicklung und ihrem Wohlbefinden gut unterstützen können. *Dr. med. Karin Michael*

20. Pikler- und Waldorfpädagogik als Inspirationsquellen der Arbeit für Babys, Kleinkinder und betreuende Erwachsene *(DE)*
Pikler- und Waldorfpädagogik können sich gut ergänzen. Wichtig sind Grundkenntnisse beider Arbeitsweisen, um sich selbst in der Arbeit mit den kleinen Kindern und deren Eltern gut reflektieren zu können. Aus dem Lesen-Lernen der allgemeinen Natur des Menschen und individueller Ausprägungen ergeben sich die Aufgaben für die Erwachsenen in der Umgebung der Kinder. Kleine Berührungsspiele von Wilma Ellersiek und Lieder in Quintenstimmung werden beispielhaft erübt. *Birgit Krohmer*

21. Caring for the Life Forces and Senses of the Young Child *(EN)* **-** Die Arbeitsgruppe entfällt

Arbeitsgruppen

22. Lebenskräfte schöpfen – durch und mit Eurythmie *(DE/EN)*
Jede ausgeführte Bewegung nimmt unseren Ätherleib mit, in der Eurythmie ist dies explizit der Fall. Wir wollen dem nachspüren und die Bewegungen so durchdringen, dass das Spüren der innewohnenden Kraft erlebbar wird, wollen tätig werden anhand von Übungen und Lautkräften und gemeinsam über die Erlebnisse reflektieren. *Silke Sponheuer*

23. Wie kann Struktur und Kohärenz für das kleine Kind innerlich wieder erobert werden? Aufwachsen in sprachlich kultureller Diversität *(FR/EN)*
Vielsprachigkeit, kulturelle Diversität, räumlich oder seelisch getrennte Familien – obwohl man sich in den medizinischen und pädagogischen Berufen fast immer einig ist, dass Struktur und Kohärenz für die Entwicklung des kleinen Kindes wichtig sind, bringt es die Lebensrealität vieler Familien heute mit sich, dass äußerlich und ohne Zutun der Eltern keine Kohärenz gegeben ist. Für die Eltern und deren Umkreis ergibt sich daher die Aufgabe, absichtlich zu planen und zu wollen, was von allein nicht mehr besteht. Zwei Themen sollen aus der Vielzahl der damit verbundenen Fragen besonders behandelt werden: Wie mit der Mehrsprachigkeit in der Zeit des Sprechen-Lernens umgehen? Wie mit der Tatsache, dass jedes Elternteil jeweils einer anderen Kultur, Sitte oder Religion herzlich verbunden sein kann? Bei der Arbeitsgruppe soll Fach-literatur vorgestellt und gemeinsam Möglichkeiten der Beratung junger Eltern besprochen werden. *Philipp Reubke*

24. Seminar Plastische Embryologie - *Darstellung und Modellieren der menschlichen Embryonalentwicklung* *(DE)*
Der tiefere Sinn der Embryologie kann sich durch die Menschenkunde Rudolf Steiners erschließen, welche die Embryonalentwicklung nicht als absoluten Beginn des menschlichen Lebens sondern als Übergang zwischen der vorkonzeptionellen, kosmischen Existenz der Individualität und dem eigentlichen irdischen Leben sieht. Das Phänomen der Hüllenbildung und der Entwicklung als ein sich Herausbewegen aus den bergenden Hüllen ist ein Lebensthema und ein Grundmotiv für Medizin und Pädagogik. In der Emryonalentwicklung ist es "physisch" greifbar. Dem waldorfpädagogischen Grundprinzip, dass die Gliedmaßen den unmittelbarsten Zugang zur Welt und zum Geist haben (10. Vortrag Allgemeine Menschenkunde als Grundlage der Pädagogik), folgend kann die Kunst - das Plastizieren - den wissenschaftlichen Gegenstand der Embryologie beleben und in eine Verinnerlichung führen. In diesem Sinne kann die plastische Embryologie für Therapeuten und Pädagogen ein Baustein für eine lebendige Menschenkunde sein. *Jochen Breme*

Literatur zur Vorbereitung

- Link: www.tessin-zentrum.de
  Beitrag von Karin Michael und Silke Schwarz auf der Internetseite von Tessin-Zentrum, April 2022
- „Zur Sinneslehre“, Rudolf Steiner, Themen aus dem Gesamtwerk, Band 3, darin insbesondere der Vortrag vom 8. August 1920, GA 199
- Für die Arbeitsgruppe von Dr. med. Hans-Jürgen Scheurle:
  Rudolf Steiner: Zur Sinneslehre. TB. 1981. Stuttgart: Freies Geistesleben.
  Hans-Jürgen Scheurle: „Übungsbuch Sinne“. Zu beziehen über: kontakt@sinnespark.de
  Hans-Jürgen Scheurle: „Das Gehirn ist nicht einsam“, 2. Auflage, Stuttgart: Kohlhammer; s. a. www.sinnespark.de
- Für die Arbeitsgruppe von Bernadette Gollmer und Ramona Janssen:
  In Anlehnung an „Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte“
  Rudolf Steiner, 4. Vortrag München, 19.8.1910, GA 122

Präsenztagung „Die Würde des Kindes“, 29. Mai bis 1. Juni

Förderpreis	*CHF 500*
Normalpreis	*CHF 390*
Reduzierter Preis	*CHF 350* *
Studentinnen / Studenten	*CHF 270*

* *Reduzierter Beitrag für Pflegefachkräfte, Hebammen, Erzieher/-innen und Kindertages-pflegepersonen.*

In den Tagungspreisen sind die Mittagessen bereits inklusive, die Abendessen können separat gekauft werden.

Online-Anmeldung: **https://tickets.goetheanum.ch/4KK/**

Online-Webinar „Die Würde des Kindes“, 1. Juni ab 17 Uhr

Für Menschen, die nicht nach Dornach zur Präsenzveranstaltung anreisen können, bieten wir die Online-Veranstaltung an. Es werden ausgewählte Vorträge der Tagung in Dornach aufgezeichnet und jeweils kurzfristig verfügbar sein für die Teilnehmenden. Das gemein-same Gespräch (Plenumssprache Englisch, ohne Übersetzung) und die Arbeit an den Inhalten der Beiträge findet am Samstag, 1. Juni im Anschluss an die Tagung am Goetheanum statt. Eine interaktive Teilnahme an der Präsenztagung in Dornach und den Arbeitsgruppen ist nicht möglich.

Online-Anmeldung: **https://medsektion.goetheanum.org/**

Tagungsinformationen

Übersetzung

Alle Vorträge werden von der jeweiligen Plenumssprache ins *Englische, Spanische und Deutsche* synchron übersetzt.

Translation Services

We shall gladly provide translation for our foreign guests, if required. However, we count on your understanding that we can only financially arrange for such translation if the number of participants for a certain language group is seven or more; if less participants register for a particular language, you are requested to bring your own translator – he/she will of course receive a free ticket for the conference.
(Requests until April 28 to: conferences@medsektion-goetheanum.ch)

Spenden zur Unterstützung des Kleinkindkongresses
(nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

Allg. Anthrop. Gesell. / Med. Sektion / Raiffeisenbank Dornach
IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 / BIC: RAIFCH22
Verwendungszweck „KK 2024“

Med. Sektion / Förderstiftung AM / Volksbank Dreiländereck eG
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 / BIC: VOLODE66
Verwendungszweck „KK 2024“